

Laudatio für Prof. Dr. Klaus Beck anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der DGfE

Hermann Josef Abs

Die Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verleiht Prof. Dr. Klaus Beck die Ehrenmitgliedschaft für seine Verdienste um unsere Fachgesellschaft. Geboren 1941 im württembergischen Korb legte Klaus Beck im nahen Waiblingen 1960 das Abitur ab. Auf eine kaufmännische Lehre folgte 1962-1967 ein Studium der Wirtschaftspädagogik an der Freien Universität Berlin und an der Universität Mannheim, das zum Abschluss eines Diplom-Handelslehrers führte. Als besonders prägend aus dieser Zeit darf die Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen Fragen, vor allem mit dem kritischen Rationalismus bei Hans Albert betrachtet werden, der seit 1963 in Mannheim lehrte. Nach dem Referendariat und dem 2. Staatsexamen wandte er sich wieder universitären Studien zu, die ihm beruflich eine (Ober-)Ratsstelle einbrachten und wissenschaftlich in die empirische Erziehungswissenschaft führten.

Klaus Beck erarbeitete sich ein breites Portfolio im Bereich der Wirtschaftspädagogik sowie von Methoden der Labor- und Feldforschung über statistische Analysemethoden bis zu den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Als er 1985 zu den empirischen Grundlagen der Unterrichtsforschung habilitierte, hatte er schon seit 1982 eine Professur an der Universität Oldenburg inne. Weitere Stationen waren Erlangen-Nürnberg – seit 1987 – und Mainz – seit 1994 –, wo er bis zu seiner Emeritierung 2006 und darüber hinaus bleiben sollte.

Klaus Beck hat sich leitend an der Entwicklung seiner Disziplin beteiligt, indem er die empirische Forschung zur Entwicklung der moralischen Urteilskompetenz in beruflichen Kontexten zu seinem vorrangigen Anliegen machte und indem er als DFG-Fachgutachter und Sprecher des DFG-Schwerpunktprogramms „Lehr-Lern-Prozesse in der kaufmännischen Erstausbildung“ die empirische Qualität erziehungswissenschaftlicher Forschung stark zu fördern wusste. Ausgehend von diesem gut strukturierten Schwerpunktprogramm haben eine ganze Reihe von Kolleginnen und Kollegen ihren Weg auf dauerhafte Positionen in der Wissenschaft gefunden. Die geistige Präsenz und Diskussionsfähigkeit von Klaus Beck tragen dazu bei, dass er bis heute gerne als Experte, Beiratsmitglied oder *critical friend* angefragt wird.

In der DGfE ist Klaus Beck seit 1975 Mitglied in der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik und in der Kommission Arbeitsgruppe Empirische Pädagogische Forschung. Als Mitglied des Vorstands der DGfE von 1986 bis 1990 hat er sich darüber hinaus in der Gründung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie mit organisationaler Zuständigkeit und inhaltlichen Bei-

trägen eingebracht. Weiterhin war er während dieser Zeit auch als Schatzmeister der DGfE tätig und hat den bis heute bestehenden Nachwuchs-Förderpreis für herausragende Publikationen initiiert. Gemeinsam mit den Kollegen Wolfgang Klafki und Hans-Georg Herrlitz brachte er den Kongressbericht 1988 als 23. Beiheft der ZfPäd heraus. Nach seiner Vorstandzeit stand Klaus Beck der DGfE noch jahrelang sehr zuverlässig als Kassenprüfer zur Verfügung.

In den letzten Jahren brachte er seinen Sachverstand vor allem als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des BMBF-Programms Kompetenzmodellierung und Kompetenzerfassung im Hochschulsektor (KoKoHs)“ und als Beiratsmitglied bei der BMBFFörderinitiative zur „Technologiebasierten Kompetenzmessung in der Berufsbildung (ASCOT)“ ein, sowie in der Initiative zum europäisch-amerikanisch-asiatischen Projekt „Performance Assessment of Learning in Higher Education“. Für sein hohes Engagement gebührt Klaus Beck unser großer Dank – möge er der DGfE noch lange als Gesprächspartner erhalten bleiben.